

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

275 (24.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050099)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 275.

Sonnabend, den 24. November 1894.

20. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Nov. Der Kaiser besucht, wie aus Breslau gemeldet wird, am 1. Dezember auf der Rückkehr von dem Jagdbesuch beim Fürsten Riknowsky das dortige Leib-Ärztler-Regiment. — Wie man ferner den „B. N. N.“ aus Kiel meldet, wird der Kaiser am 2. Dezember zur feierlichen Uebergabe der Hochbrücke bei Lebensau eintreffen. Der Kaiser wird die Brücke überschreiten und sich dann per Dampfboot nach Kiel begeben.

Berlin, 20. Novbr. Der in Paris unter dem Verdacht der Spionage verhaftete Offizier v. Kessel ist, einer Lokal-Korrespondenz zufolge, der Sohn des Generalmajors z. D. v. Kessel in Hannover und ein Verwandter des gleichnamigen Flügel-Adjutanten des Kaisers. Der in Paris Verhaftete diente bei einem hiesigen Garde-Regiment und mußte schließlich Schulden halber die preussische Armee verlassen.

Berlin, 18. Nov. Das Denkmal von Gerhard Mitscherlich, dem zu Neuende, Amt Jeber, geborenen berühmten Chemiker, ist jetzt im Kastanienwäldchen aufgestellt. Die noch verhäulte Statue des Gelehrten, ein Werk des Bildhauers Dr. Harter, wurde gestern auf den Sockel gehoben, die Figur ist in Bronze gegossen. Der schöne Sockel aus polirtem Granit trägt auf der Vorderseite eine mit Ornamenten geschmückte Tafel, auf der die einfache Inschrift zu lesen ist: „Gerhard Mitscherlich. Geb. 7. Jan. 1794. Gest. 28. August 1863.“

Weimar, 21. Novbr. Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist in vergangener Nacht 11<sup>3/4</sup> Uhr gestorben.

Der Erbgroßherzog Karl August war am 31. Juli 1844 zu Weimar geboren und seit 1873 mit seiner Cousine Prinzessin Pauline von Sachsen-Weimar vermählt. Der Ehe entstammen zwei Söhne, der nunmehrige Erbgroßherzog Wilhelm Ernst (geb. 1876) und Prinz Bernhard Heinrich (geb. 1878). Der verstorbene Erbgroßherzog war königlich preussischer General der Kavallerie à la suite des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 94 und des 6. Hannov. Husaren-Regts. Nr. 15. — Der Großherzog Karl Alexander, der in dem Dahingekleideten den einzigen Sohn verloren hat, steht im 77. Lebensjahre, die Großherzogin Sophie, Prinzessin der Niederlande, ist auch bereits 70 Jahre alt. Mit dem schwer geprüften Elternpaare trauern um den Verstorbenen zwei Schwestern, Prinzessin Maria, die Gemahlin des früheren deutschen Botschafters Prinzen Reuß, und Prinzessin Elisabeth, Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg. — Auch das Kaiserhaus wird durch den Todesfall in Trauer versetzt; die verstorbene Kaiserin Augusta war die Schwester des regierenden Großherzogs.

Köln, 22. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer begann am 20. d. Mts. die Verhandlung gegen die der verläumdenden Beleidigung angeklagten Redakteure Dr. Kleber, Nestler und Zimmermann von der „Westf. Allgem. Ztg.“ In der genannten Zeitung waren Anfang des Jahres, nach Veröffentlichung der bekannten Kladderadatsch-Notizen, deren Spitze sich gegen die Räthe v. Holtzheim und v. Kiderlen-Wächter richtete, eine Reihe von Leitartikeln erschienen, in welcher der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Marschall-Wibberstein, aufs Größte beleidigt und beschimpft wurde. Ja, man warf ihm sogar vor, er selbst habe die Kladderadatsch-Angriffe gegen seine Räthe veranlaßt. Infolge dessen wurde nunmehr Anklage gegen die Verfasser jener Aufsätze, gegen die oben genannten Redakteure, erhoben. Frhr. v. Marschall als Zeuge vernommen, erklärt, daß er den Kundgebungen des Kladderadatsch vollständig fern stehe; die Behauptungen desselben seien erfunden. Er habe als Vorgesetzter des Auswärtigen Amtes reiflich erwogen, ob gegen den

Kladderadatsch gerichtlich vorzugehen sei; er habe aber davon Abstand genommen, da alsdann die angeklagten Redakteure des Kladderadatsch berechtigt gewesen wären, über die Gründe der Befehle hoher diplomatischer Stellen eine Erörterung herbeizuführen, und das Reichsinteresse verbiete eine solche Erörterung selbst in geschlossener Gerichtsitzung. Auf seine (des Zeugen) Veranlassung habe Wirkl. Legationsrath Dr. Hammann den Redakteur Dr. Trojan erücht, nicht schuglose Beamte, sondern ihn (v. Marschall) anzugreifen und außerdem die Erklärung abzugeben, daß alle Behauptungen vollständig unwahr seien. Einen ähnlichen Auftrag habe der Reichskanzler Graf v. Caprivi dem Kammergerichtsrath Wichert gegeben. Außerdem habe Generalmajor Spitz mit dem Verleger Hofmann gesprochen. Keiner habe aber den Auftrag gehabt, ein Schweigen des Kladderadatsch zu veranlassen oder gar zu erklären, daß ungebührliche Dinge im Auswärtigen Amte vorgekommen seien. Der Angeklagte Kessel habe dem Kaiser, dem Reichskanzler und ihm vor einigen Tagen Eingaben gesandt, seinen Irrthum eingestanden und um Zurücknahme des Strafantrages ersucht, dabei aber hinzugefügt, daß im Auswärtigen Amte eine öffentliche Gerichtsverhandlung unangenehm sein müßte. Schon dies habe ihn veranlaßt, den Strafantrag nicht zurückzunehmen, denn es liege im Interesse des Auswärtigen Amtes, daß er Gelegenheit habe, sich in öffentlicher Gerichtsitzung auszusprechen. Die Verlesung der kommissarischen Aussagen des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi, Generalmajors Spitz, Kammergerichtsrath Wichert und des Verlegers Hofmann bestätigen im Großen und Ganzen die Befundungen des Frhr. v. Marschall. Redakteur Polstorff dagegen hat nur gemeint, daß Frhr. v. Marschall der Urheber der Kladderadatsch-Angriffe war. Er behauptete, daß Generalmajor Spitz im Auftrage des Auswärtigen Amtes ersucht habe, die Angriffe einzustellen und erklärt habe, es seien Ungehörigkeiten vorgekommen, man könne aber nichts dagegen unternehmen, ferner, von einem gerichtlichen Einschreiten gegen den Kladderadatsch könne keine Rede sein. Frhr. v. Marschall erklärt diese Befundungen für vollkommen unwahr.

### Ausland.

Petersburg, 22. Nov. Beim gestrigen Cercle im Winterpalais stellte Prinz Heinrich von Preußen, welcher die Uniform des 33. russischen Dragoner-Regiments trug, dem Kaiser Nikolaus die preussischen Militärdeputationen vor.

Amsterdam, 20. Nov. Ein Telegramm aus Batavia meldet: Das Haus des Rajah von Komboe, das gestern noch vertheidigt wurde, ist heute von den Balinesen verlassen worden. Die Bevölkerung ist zur Unterwerfung geneigt. Es sind eine Anzahl Schätze aufgefunden worden. Durch Unvorsichtigkeit erfolgte die Explosion eines Pulver-Magazins, wobei zwei Offiziere und 19 Soldaten getödtet wurden.

Mons, 20. Nov. Der Artillerie-Offizier, welcher von den Sozialisten in den Provinzialrath gewählt worden war, hat von seinem Kommandeur die Aufforderung erhalten, sich in einer öffentlichen Versammlung über die Frage auszusprechen, ob er im Falle des Ausbruchs von Unruhen seine Pflicht als Militär erfüllen oder zu den Sozialisten übergehen würde. Der Offizier antwortete, indem er seinem Kommandeur und dem Offiziercorps jedes Recht absprach, ihn über seine politische Meinung zu befragen. Der Zwischenfall wird in der ganzen belgischen Presse leidenschaftlich besprochen.

London, 22. Nov. Die Umgebung der Königin soll besorgt sein, weil die Altersschwäche immer mehr zunimmt und der Königin bereits das Gehen schwer fällt.

### China und Japan.

Shanghai, 19. Nov. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Tientsin gemeldet: Der Vizekönig hat im Norden und Süden des europäischen Quartiers zum Schutze gegen Belästigungen seitens undisziplinirter Soldaten Militär aufgestellt. Die chinesische Flotte ist mit einer großen Anzahl von Schnellfeuerkanonen versehen worden. Die Flotte befindet sich noch in Wei-hai-wei. Ein Theil der japanischen Flotte kreuzt vor Ta-lienwan und Port Arthur, ein anderer Theil derselben übermacht Wei-hai-wei.

Shanghai, 22. Nov. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Tschifu gemeldet: Das größte chinesische Kriegsschiff „Tjen Yuen“ ist in der Einfahrt des Hafens von Wei-hai-Wei gescheitert, während dasselbe die am Eingange vom „Mutaitan“ gelegten Torpedos zu vermeiden suchte. Der Kommandant hat angeblich Selbstmord begangen. — Demselben Bureau wird ferner aus Yokohama gemeldet: Es verlautet, das chinesische Geschwader habe die gegen Port Arthur vorgehenden Japaner beschossen, worauf ein furchtbares Gezecht zwischen den chinesischen Schiffen und dem die Bewegung der Landmacht schützenden japanischen Geschwader erfolgte, dessen Ausgang noch unbekannt ist.

Yokohama, 20. Nov. Das Transportschiff, welches mit 600 Mann Infanterie und 500 Kulis nach der Taliennanwan bestimmt war ist unterwegs verbrannt. Alle an Bord Befindlichen sind gerettet worden, ausgenommen 4 Kulis.

### Marine.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Kapit.-Lt. v. Bassewitz hat das Kommando der II. Ep.-Abt. in Vertretung übernommen. — Ept.-Lt. Brügge ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Führung der 3. Kompagnie II. Matr.-Abt. übernommen. — Adj.-Rzt 1. Kl. Dr. Gubben hat den Wehrdienst bei der I. Abt. II. Matr.-Abt. von dem Adj.-Rzt 2. Kl. Marzall und Lehterer die Vertretung des beurlaubten Adj.-Rztes Dr. Martini auf S. M. S. „Prinzg. Wilhelm“ übernommen.

Kiel, 22. Nov. Dem Sektionsingenieur der I. Werftdivision Majch.-Ob.-Ing. Raffert ist der Rothe Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden. — Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind die Marine-Stabsärzte Dr. Arimond und Dr. v. Schab zur Theilnahme an den Arbeiten in den bakteriologischen Untersuchungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März n. Js. zum hygienischen Institut in Berlin kommandirt. — Der Unt.-Lieut. z. S. Seydel ist an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“ kommandirt; Unt.-Lieut. z. S. Schirmacher ist vom Panzerschiff „Sachsen“ abkommandirt und zur I. Marine-Inspektion getreten.

Kiel, 22. Nov. Das Panzerschiff 1. Kl. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ lief gestern Nachmittag 3<sup>1/2</sup> Uhr auf hiesiger Höhe ein und machte zunächst neben der Wörthboje fest. Beim Einlaufen des Panzerschiffes salutirte das Panzerschiff „Brandenburg“ die im Vortopp wehende Flagge des Geschwaderschefs, Vice-Admirals Köster. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ erwiderte den Salut.

Berlin, 22. Nov. Das R.-M.-A. macht folgende Todesfälle aus der Schutztruppe bekannt: Diesel, Premier-Lieutenant in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, am 2. Sept. 1894 bei Gurus gefallen. — v. Erckert, Lieutenant in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, gestorben. — v. Paczinski und Tenczin, Lieutenant in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, am 21. Oktober 1894 in Ulanga gestorben. — v. Bothmer, Lieutenant in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, am 13. Okt. 1894 in dem Gefechte bei Kongo (Bezirk Babora) gefallen. — Halliersch, Lieutenant in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, am 20. Okt. in Mualala gestorben. —

### Die Hallig-Rose.

Roman von Reinhold Drimann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Um was auch sollte er noch kämpfen, und für was sollte er zittern? Daß seine dichterische Laufbahn ohnedies so gut wie zu Ende sei, fühlte er ja nur zu deutlich, und ob er jetzt mit einem Erfolg oder Mißerfolg vom Schauplatz abtrat — was war schließlich daran gelegen! Es war eine Katastrophe, die ihn allein anging, und mit der er sich ganz allein abzufinden hatte, denn es war ja Niemand da, der durch seinen Sturz unglücklich gemacht wurde, Niemand, für dessen Seelenruhe er hätte bangen müssen, wenn sich sein dichterisches Schicksal erfüllte. Der Arzt hatte ihm in schonenden Worten mitgetheilt, daß wenig Hoffnung für die Erhaltung seines Kindes sei — und sein Weib hatte keine Ansprache mehr an ihn zu erheben. Er zweifelte nicht, daß sie eine Verschlechterung ihrer materiellen Lage schmerzlich empfinden würde, aber was bedeutete dies geringfügige Ungemach neben ihren Leiden, in denen er selbst sich durch ihre Schuld seit Monaten hatte verzehren müssen!

Auch äußerlich war seit dem Abend, an welchem Asta die Aufführung des „Trifan“ befehlet hatte, eine Entfremdung zwischen den beiden Gatten eingetreten, wie sie gleich augenfällig noch keines ihrer früheren Berrührnisse im Gefolge gehabt hatte. Sie saßen sich kaum anders als bei Tische, und nur um des bedienenden Mädchens Willen wurden dann einige kühle, gleichgültige Worte zwischen ihnen gewechselt. Der Baron Nidek, der sonst täglich ein Gast des Bernstorff'schen Hauses gewesen war, hatte sich während dieser Zeit in fast befreundlicher Weise fern-

gehalten; er hatte sich mit den Vorbereitungen für seine Weltreise entschuldigt, als Harald ihn einmal bei einem zufälligen Zusammentreffen auf der Straße der Form wegen nach der Ursache seines Ausbleibens gefragt hatte. So waren auch die Abende in schweiger Stille dahingegangen; Harald hatte sein Arbeitszimmer nicht verlassen, obwohl er nur selten die Feder anrührte, und er wußte zumeist kaum, ob Asta überhaupt im Hause anwesend sei.

Auch als der entscheidende Tag herangekommen war, an welchem die Zettel des Deutschen Theaters die erste Aufführung von Harald Bernstorff's neuem Schauspiel „Aufwärts“ verkündeten, begegnete der Dichter seinem jungen Weibe zuerst an der gedeckten Tafel im Speisezimmer. Er sah sie kaum an, als er ihr seinen Gruß darbot, aber der seltsam veränderte, weiche Klang der Stimme, mit welcher sie denselben erwiderte, ließ ihn doch verwundert in die Höhe blicken. Und auch in ihrem Antlitz glaubte er da eine überraschende Wandlung wahrzunehmen. Der spöttisch geringschätzige Zug um die Lippen, der ihren schönen Mund so häßlich entstellen konnte, und der Harald oft so tief verletzt hatte, war ganz verschwunden; in ihren Augen war ein feuchter Schimmer, wie wenn sie viel geweint habe oder mit aufsteigenden Thränen kämpfen müßte.

Wohl ging auch diesmal ihre Wahlzeit in tiefem Schweigen vorüber, aber früher als sonst bedeutete Asta durch eine Handbewegung das Mädchen, sich aus dem Zimmer zu entfernen, und als sie dann mit ihrem Gatten allein war, sagte sie, wenn auch sichtlich mit einiger Selbstüberwindung, so doch in einem ungewohnt freundlichen Tone:

„Ich hoffe, Du hast Dich inzwischen überzeugt, daß Deine Bestrebungen für den Erfolg des neuen Stückes übertrieben gewesen sind. Es wird eine beifällige Aufnahme finden, nicht wahr?“

Die auffällige Veränderung in ihrem Wesen mußte Harald um so seltsamer berühren, als bei ihren früheren Mißhelligkeiten niemals Asta es gewesen war, welche den ersten Schritt zur Veröhnung gethan. Sicherlich würde ein Entgegenkommen, wie sie es jetzt an den Tag legte, in allen früheren Fällen genügt haben, jeden Groll in seinem Herzen zu erlösen; aber der Abgrund, welcher jetzt zwischen ihnen gähnte, war zu tief geworden, als daß ein einziges Zugeständniß Asta's ihn hätte ausfüllen können; die Wunden, welche sie dem Herzen ihres Gatten geschlagen, waren noch zu frisch, als daß der weiche Klang ihrer Stimme die Schmerzen zu lindern vermocht hätte, welche sie ihm verursacht. Nicht unfreundlich zwar, doch mit einer ziemlich entmuthigenden Kühle erwiderte er:

„Meine Ansichten darüber haben sich zwar nicht geändert, aber der Erfolg oder Mißerfolg eines Dramas ist so schwer voraussagen, daß die Möglichkeit einer günstigen Aufnahme wohl nicht vollständig ausgeschlossen ist. Ich habe Dir übrigens eine Orchesterloge reserviren lassen, und es steht Dir frei, Dich mit eigenen Augen von dem Verlauf der Dinge zu überzeugen.“

„Ich danke Dir, daß Du an mich gedacht hast, Harald, obwohl ich durch mein Verhalten eine solche Aufmerksamkeit Deiner Ansicht nach sicherlich nicht verdient hatte. Aber Du wirst mir verzeihen, wenn ich heute nicht ins Theater gehe; es giebt unabweisbare Pflichten, welche mich davon zurückhalten.“

Sie hatte ganz leise, mit niedergeschlagenen Augen und einem fast demüthigen Klang der Stimme gesprochen. Der Anblick, welchen sie in diesem Momente darbot, erschien Harald als ein Bild aufrichtiger Reue, und er hatte die Empfindung, daß es jetzt an ihm sei, sie durch ein herzliches Wort aufzurichten und ihr zu vergeben, was sie an ihm und ihrem Kinde gesündigt. Aber wie er sich auch bemühte, dieses Wort zu finden, es wollte ihm nicht gelingen. (Fortsetzung folgt.)



**Gutes Logis**  
für zwei junge Leute.  
Neue Wilhelmshabenerstr. 56, part.  
Eine an guter Lage liegende  
**Schlachterei**  
eventl. mit Beteiligung des Verpächters  
zu vermieten. Anfragen ver-  
mittelt die Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
auf sofort 2 Schuhmachergesellen.  
B. Fischer, Kaiserstraße 16.

**Sofort**  
ein tüchtiges Mädchen gesucht eventl.  
Stundenmädchen.  
Franziska Boras, Wallstr. 5, II.

Ein tüchtiger solider  
**Bäckergeselle**  
sucht Stellung, wenn möglich per  
sofort.  
Ebens Nachw.-Bureau,  
Neue Wilhelmshabenerstr. 64.

**Gesucht**  
wegen Erkrankung unseres Dienst-  
mädchens ein anderes.  
F. Niemeyer, Bismarckstr.

**Gänsepökelfleisch,**  
**Schweinepökelfleisch**  
wieder eingetroffen.

**G. Lutter.**

**Eine geübte Plätterin**  
empfiehlt sich zum Waschen und  
Plätten in und außer dem Hause.  
Näh. Fortificationsstr. 6a (Heppens)  
und Lomdeich 56, part. rechts.

**Anfertigung**  
von  
**Damen- & Kinder-Garderoben**  
modernster Art, gracilem Sitz, zu  
billigen Preisen. Um geneigtes Wohl-  
wollen bittet

**G. Gerdes,**  
Grenzstraße 2, part. links.

**Dankagung.**  
Mein Mündel, ein Mädchen von  
17 Jahren, litt seit ihrer Kindheit an  
Bettlägerung. Früher war es nicht so  
schlimm, jedoch nach einer Krankheit,  
die es vor 2-3 Jahren gehabt hat,  
ist es viel schlimmer geworden, so daß  
das Mädchen jede Nacht ihr Wasser  
lassen muß, ohne es gewahr zu werden.  
Wir wandten uns daher an den homöo-  
pathischen Arzt Herrn Dr. Hoyer in  
Köln am Rhein, Sackring 66.  
Dessen Medicamente haben sofort ge-  
holfen. Ich spreche für die schnelle und  
sichere Hilfe meinen besten Dank aus  
und kann Herrn Dr. Hoyer allen ähn-  
lich Leidenden nur empfehlen.  
(gez.) W. Häfke, Bleckede a. d. Elbe.

**Grosser Wettscat**  
Sonabend, den 24. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr,  
wozu freundlichst einladet

**P. Gliese.**  
Selbsteingemachte  
**Schnittbohnen,**  
**Brechbohnen,**  
prima Magdeburger  
**Sauerkohl,**  
**la. Salzgurken,**  
" **Essiggurken,**  
" **Pfeffergurken**  
empfiehlt  
**Joh. Freese.**

Große schöne  
**Salzgurken**  
Schopf 2,50 Mk., Stück 5 Pfg.  
**Ludwig Janssen.**

**Gesucht**  
ein sauberes Mädchen für den Nach-  
mittag.  
Frau Vopten, Bismarckstr. 34a.

**R Pape,**  
Bahntechniker,  
Altestrasse 17.  
Sprechstunden:  
von 9 bis 1 Uhr Vorm.  
und " 2 " 8 " Nachm.

**Überzeugen Sie sich,**  
daß Sie bei einem Schneidermeister  
viel vorteilhafter

**Herren- und Knaben-  
Garderobe**  
kaufen, als bei nicht fachkundigen  
Concurrenten.  
**Special-Geschäft**  
in  
**Herren- und Knaben-Garderoben**  
von

**Franz Jakubczyk,**  
Schneidermeister,  
Markt- und Kielerstraßen-Ecke.

**Sie Husten** nicht  
bei Gebrauch der berühmten  
**Kaiser's**  
**Breust-Donbons**  
amerkannt bestes im Gebrauch billigstes  
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
u. Verschleimung, echt in Pack-  
à 25 Pfg. in der Niederlage bei  
**Joh. Freese** in Wilhelmshaven,  
Hitz. Schwann  
**C. Schmidt** in Bant.

Für den Winterbedarf halte mein  
Lager von  
**Coaks,**  
**Kohlen,**  
**Brikets,**  
**Torf u. Brennholz**  
bestens empfohlen.  
**A. Bahr.**

**Puppenköpfe,**  
**Puppenköpfe,**  
echte Frisur.  
**Puppenbälge,**  
**Puppenarme,**  
**Puppenbeine,**  
**Puppenhüte,**  
**Puppenstrümpfe,**  
**Puppenschuhe,**  
sowie sonstige Puppenartikel billigst.  
**Arnold Busse,**  
Bismarckstraße 18.

**Rauchfleisch**  
(Nagelholz)  
wieder vorrätzig.  
**G. Lutter.**

**Etablissemmentsanzeige.**  
Margarethenstrasse 12, part.  
Ich verlege mein Atelier zur Anfertigung von Kostümes für Damen,  
nach Deutsch, Wiener, franz. und engl. Schnitt nach Wilhelmshaven in  
das neuverbaute Haus des Herrn Bootsmann a. D. Gerdes und halte mich  
den geehrten Damen unter Zusicherung prompter Ausführung und billigster  
Preisstellung empfohlen.  
Wilhelmshaven (Margarethenstr. 12, part.), den 19. November 1894.  
**Auguste Ballin aus Hamburg.**

**Wilhelmshaven, Börsestr.**  
**Theater Morieux!**  
Täglich eine  
Vorstellung  
8 Uhr Abds.  
Da Sonntag  
am Todten-  
festtage nicht  
gespielt wer-  
den darf, so  
findet un-  
widerrüchlich  
am Sonn-  
abend, d. 24.  
Nov., Abds.  
8 Uhr, die  
Abschieds-  
Vorstellung schon statt. Neues  
Programm. Reise zur Weltaus-  
stellung in Chicago.  
NB. Sonnabend, den 24. d.  
M., Nachmittags 4 Uhr, auf  
vieles Verlangen:  
**Grosse Extra-Schüler-  
und  
Kinder-Vorstellung**  
zu ermäßigten Preisen. Schüler  
und Kinder zahlen 1. Rang  
30 Pfg., II. Rang 20 Pfg.,  
Gallerie 15 Pfg. Eltern oder  
Begleiter der Schüler zahlen  
60, 40 u. 30 Pfg.

**Ballschuhe**  
in größter Auswahl  
empfiehlt billigst  
**J. G. Gehrals.**

Gute Waare  
ist stets  
die billigste

**Normal-Hemden,**  
**Normal-Jacken,**  
**Normal-Brinkleider,**  
sowie sämtliche  
**Unterziehezeuge**  
empfehlen in bekannten soliden  
Qualitäten  
**Wulf & Brandtsen.**

**Ampeln, Hänge-, Tisch-,  
Küchen- und Nachtlampen**  
empfiehlt billigst  
**E. v. d. Ecken,**  
Bismarckstraße 7.

**Ampeln, Tulpen, Angeln  
u. Cylinder**  
sind in allen Sorten vorrätzig.  
**D. O.**

Prima weizmehlige weiße  
**Esskartoffeln,**  
Ctn. 2,70 u. 3 Mk. frei ins Haus.  
**G. Müller,**  
Göferstr. 10.

**Rauch!**  
Zur Beseitigung resp. Abstellung von  
Rauch (auch im schlimmsten Falle) bei  
Defen empfiehlt sich  
**A. Potratz.**  
Reparaturen, Reinigen von Defen  
und Heerden. **D. D.**

**Wilhelmshalle.**  
Heute Freitag:  
**Gr. Familienkränzchen.**  
Tanzabonnement 1 Mk. Anfang Abends 7 Uhr.  
**G. Scholvien.**  
**Gasthof Cap-Horn.**  
Freitag, den 23. November:  
**Tanzkränzchen.**  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**E. Decker.**

**Hohenlohe'sches Hafermehl**  
**Hohenlohe'sche Hafergrütze**  
**Hohenlohe'sche Haferbiscuits**  
**Hohenlohe'sche Suppeneinlagen**  
**Hohenlohe'sche Suppentafeln**  
**Hohenlohe'sche Erbsenwurst**  
**Hohenlohe'sche Dörrgemüse**  
**Julienne**  
werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwertes und leichten  
Bekömmlichkeit ärztlich empfohlen.  
Man achte genau auf den Namen „Hohenlohe“, da  
minderwertige Fabrikate existieren.  
Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven mache  
ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich in meinem Hause  
Kaiserstraße 71 eine  
**Filiale für Fleisch u. Wurstwaren**  
eröffnete. Gute Waare und reelle Bedienung versichert  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Reif, Fleischermstr.**

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und  
Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am  
24. d. Mts., **Roonstrasse 16,** einen  
**Verkauf**  
feinerer Honig- und Lebkuchen  
eröffne.  
Hochachtungsvoll  
**L. Klaus, Barel.**

**Mein neuer Kursus**  
beginnt am 1. Dezember, Damen, welche sich noch daran beteiligen  
wollen, können sich melden. Da ich längere Zeit für feinere Damen  
gearbeitet habe, bin ich in den Stand gesetzt, Schülerinnen nach der  
neuen Zuschnideweise theoretisch auszubilden.  
**M. Schmidt, Wallstraße 5.**

**Petroleum-Heiz-Defen**  
„Universal“  
zum Heizen und Kochen  
ohne Abzugrohr  
empfiehlt in verschiedenen, eleganten Aus-  
stattungen  
**Ed. Buss.**  
NB. Diese Defen eignen sich besonders zum Erwärmen der  
Badezimmer und der Bierkeller für Restaurateure.

**Bahnhofshalle Iever.**  
Sonntag, den 25. Nov.:  
**1. Casino (Anfang 6 Uhr).**  
Nichtabonnenten zahlen für Tanzband  
1,50 Mk. Es ladet ergebenst ein  
**C. Brunsternann.**

**Entlaufen**  
am Montag eine kleine weiße  
**Foxterrierhündin**  
mit Flecken über dem linken Auge.  
Abzugeben gegen gute Belohnung  
Wahlberstr. 3, p. r.

Carl Abs kommt!

Prima Magdeburger  
**Sauerkohl,**  
prima westfäl. gefalzt.  
**Schweinefleisch**  
zu bekannt niedrigsten Preisen wieder  
vorrätig.

**E. Bakker.**  
Beamten-Vereinigung.

Einen Posten frische  
**Hasen**

empfehlen  
E. Lammers, Peterstr. 85.

**PANORAMA.**

Roonstr. 80, 1. St.  
Diese Woche:  
München, Salzburg, Königsee.  
Hochinteressant.  
Geöffnet bis 10 Uhr Abends.

Die Pelzwaren-Fabrik von  
**J. Bargebuhr,**  
Roonstrasse 86,  
hält ihr reichhaltiges Lager in  
**Pelzwaren**  
zur Wintersaison bestens empfohlen. Herrenpelze, Damen-  
mäntel, Muffen, Boas, Barets, Kragen (Novität),  
Pelzbesätze, Teppiche etc.  
Reparaturen werden prompt erledigt!

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause des Herrn  
Richter, neue Wilhelmshavenerstrasse 1, eine  
Colportagen-, Buch-, Bilder-, Schreibmaterialien-, Galanterie-,  
Kurzwaren-, Tabak- u. Cigarrenhandlung.  
Ich bitte das geehrte Publikum mich freundlichst unter-  
stützen zu wollen und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**J. Sperlich.**

**Danksagung.**  
Für die mir anlässlich meines 25jährigen Schau-  
spieler-Jubiläums von Seiten des hiesigen verehrten  
Publikums, sowie von auswärtigen Freunden und Gön-  
nern in so unerwartet reicher Anzahl eingegangenen  
herzlichen Glückwünsche, sowie die werthvollen Spen-  
den erlaube ich mir auf diesem Wege meinen innigsten  
Dank auszusprechen. Vergelts Gott!  
**H. Scherbarth.**

**50-Pf.-Bazar**  
früher Bismarckstrasse 21. Marktstrasse 26 früher Bismarckstrasse 21.  
Eine große Auswahl besonders farbenprächtiger  
**Maquart-Bouquets**  
mit und ohne Pfauenfedern  
traf ein, welche ich zu Dekorationszwecken angelegentlichst empfehlen  
möchte.  
**C. J. Arnoldt.**

Meine  
**Weihnachtsausstellung**

in  
**Puppen, Spiel- u. Galanteriewaaren**

ist eröffnet und lade zum Besuch derselben freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

**Arnold Busse**

Bismarckstrasse 18.

**Kinder-  
wagen**  
größtes und billigstes Lager  
Wilhelmshavens bei  
**B. v. d. Ecken.**

**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstrasse 17.

Empfehle mein großes Lager in nur guten Stahlwaaren, als:

Tisch-, Dessert-, Tranchirmesser,  
**Brod-,**  
Butter-, Käse-, Aufschnitt-, Speck-, Schlacht-, Schuster-, Bäcker-,  
Obst-, Gemüse-, Radir-, Schizmesser, Messerputzmaschinen, Obst-  
messerständer, Nussknacker, Korkenzieher u. s. w.

**Rasirmesser**  
aus dem feinsten Silberstahl von Mark 2,00 an, Streichriemen,  
Abziehsteine u. s. w.

**Zuschneide-,**  
Haarschneides-, Damens-, Knopfloch-, Stiel-, Nagel-, Taschen-, Laden-,  
Cigarren-, Lampen-, Vieh-, Geflügel-, Rosen-, Brennschneeren u. s. w.

**Größtes**  
Lager in Barometern in schöner, geschmackvoller Ausführung.

**Medizinische**  
Maximum-, Minimum-, Fenster-, Zimmer-, Bade-Thermometer,  
Alkoholometer, Baroskop, Mikroskop, Lefegläser, echte Rathenower  
Brillen und Pincenez.

**Lager**  
in ärztlichen Kranken- und Kinderpflegartikeln, Sorghlet's u. Escherich's  
Milchschapparate, Gummiunterlagen, Dele und Wachstuch.

**Reißzeuge,**  
Reißbretter, Reißschiene, Dreiecke, Curvenlineale, Wasserwaagen,  
Bandmaasse, Zollstöcke u. s. w.

**Nähmaschinen**  
mit Fußbetrieb verschiedener Systeme von Mk. 55 an. 5 Jahre  
Garantie. Theilzahlungen gestattet.

**B. F. Kuhlmann,**  
Mechaniker, Bismarckstrasse 17.

**Wilh. Hoting,**  
Geschäft für feine Herren-Garderobe nach Maß.  
Marktstrasse 30 WILHELMSHAVEN. Marktstrasse 30.  
Großes Lager in modernen Herrenstoffen, nur gute  
Qualitäten. Anfertigung unter Garantie in eigener  
Werkstatt unter der Leitung eines tüchtigen Werkmeisters.  
Eleganter Schnitt, moderner Sitz, gute Verarbeitung.  
Billige Preise!

L'homme Masqué



Ausserordentliche Versammlung  
Sonabend, den 24. d. Moes  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal.  
Tagesordnung:  
Saalfest mit Auftreten Kaufmanns  
Der Vorstand

**Bismarck-Pfeifen-Club.**  
Heute Sonnabend in der Reichshalle  
**Versammlung.**  
Der Altschmöcker.

**Verein Museum.**  
Sonabend, d. 24. Nov. 1894,  
abends 9 Uhr:

**General-Versammlung.**  
Radfahr-Verein „Faro well“  
Sonntag, den 25.:  
**Clubtour nach Jever**  
zur Theilnahme am Stiftungsfest.  
Abfahrt 9 Uhr.  
I. Fahrwart.

**Kindermädchen**  
für festen Dienst gesucht.  
Wilhelmstr. 12, I. 1.

**Geburts-Anzeige.**  
Die Geburt eines gesunden Mäd-  
chen zeigen hoch erfreut an  
**Feuermeister Maler**  
und Frau.

**Codes-Anzeige.**  
(Statt jeder besonderen Meldung.)  
Heute Morgen gegen 9 Uhr  
starb nach langem schweren Leiden  
meine liebe Frau und unsere  
gute Mutter  
**Mathilde Thiesing,**  
geb. Müller,  
im Alter von 60 Jahren.  
Wir bitten um stillen Beileid.  
**A. Thiesing**  
nebst Kindern.  
Wilhelmshaven, 23. Nov. 1894.

**Codes-Anzeige.**  
Am Donnerstag, den 22. Nov.,  
starb nach kurzer heftiger Krank-  
heit unsere liebe einzige Tochter  
und Schwester  
**Anna**  
im Alter von 8 Jahren und  
8 Monaten. Um stille Theil-  
nahme bitten die tiefbetrübten  
Eltern  
**S. Kirchner** und Frau  
nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Montag  
Nachmittag 3 Uhr vom Trauer-  
hause, verl. Güterstrasse 11, aus-  
statt.

**Danksagung.**  
Allen Denen für die Theilnahme  
bei der Beerdigung unseres kleinen  
Kindes herzlichsten Dank.  
Lomdeich, den 24. Novbr. 1894.  
**F. Kühr** und Frau.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme bei der Beerdigung meines  
lieben Mannes, unseres guten Vaters  
u. Schwiegervaters **Friedrich Seesh-**  
sowie für die vielen Kranzspenden,  
insbesondere auch dem Veteranen-  
Verein und der Wilhelmshavener Be-  
gräbnis-Kasse für die ehrende Begleitung  
und Herrn Pastor Gams für die in-  
trofreichen Worte am Grabe herzlichsten  
Dank.  
Wwe. **Minna Seesh**  
nebst Kindern und Angehörigen.